

# Hauptprobe für das Knie

Benjamin Steffen hat acht Monate Zwangspause überstanden

PATRICK KÜNZLE

**Doppelter Kreuzbandriss, Ausenbandriss sowie Teilabriss der Bizepssehne im Oberschenkel – so lautete die niederschmetternde Verletzungsdiagnose im vergangenen August. An diesem Wochenende kehrt der Basler Degenfechter auf die Wettkampfbühne zurück.**

Die Weltrangliste der Degenfechter ist gnadenlos. Benjamin Steffen war die Nummer 10 der Welt und damit auf seinem Karrierehöhepunkt, als er sich im vergangenen August in New York seine schwere Knieverletzung zuzog. Heute wird er nur noch auf der 123. Position geführt. Vor seinem Trainingsunfall war er bei allen wichtigen Turnieren für das Haupttableau gesetzt, nun muss er sich wieder mühsam durch die Qualifikationsturniere kämpfen.

Für den Moment nimmt Steffen den Rückfall in der Weltrangliste nicht tragisch. «Viel wichtiger ist, dass ich wieder gesund bin», findet der 25-Jährige. So kompliziert seine Verletzung war, so gut verlief immerhin der Heilungsprozess. «Ich hatte keine Rückschläge», ist Steffen froh.

Seit März bestreitet er wieder Trainingsgefechte, die Hauptprobe für sein Knie erfolgt aber erst an diesem Wochenende. «Nun stellt sich heraus, wie sehr es den Belastungen eines Turniers bereits gewachsen ist», sagt Steffen. Er tritt am Samstag mit seinen Nationalteamkollegen Marcel Fischer und Michael Kauter an der Fechtgala in Strasbourg zu einem Show-Länderkampf gegen Frankreich an, tags darauf folgt ein französisches Ranglistenturnier.

Strasbourg ist nicht nur für Steffens Knie eine Hauptprobe, sondern auch für seinen Formstand. Denn der Basler hat in dieser Saison nicht viel Zeit, um zurück zu seiner besten Verfassung zu finden. Bereits am 11. Mai beginnt mit dem Weltcup in Paris die Qualifikationsphase für die Olympischen Spiele 2008. Steffen wäre enttäuscht, wenn er im kommenden Jahr nicht nach Peking fahren dürfte. Die Schweizer Degenfechter konzentrieren sich dabei vor allem auf die Teamwettkämpfe

Schaffen sie den Sprung von ihrem derzeitigen Weltranglistenplatz 8 in die Top 5, dann sind sie als Mannschaft bei Olympia dabei. «Wir haben das Potenzial», glaubt Steffen und ist froh, dass er sich rechtzeitig für die wichtigsten Turniere zurückmelden kann.



**Gut gelaunt.** Benjamin Steffen freut sich auf den ersten Ernstkampf im 2007. Foto Dominik Plüss